

Wie helle diese grosse / weite Kirche seye / ist bereits oben ange-
 deutet / es hat aber selbige ausser dem Chor 52. Fenster / nem-
 lich / in dem mittlern hohen Gewölbe seyn auf jeder Seiten
 12. und gegen Abend 3. auf der Neben- Seiten gegen Mit-
 tag 12. und in dem Seiten- Gewölbe gegen Mitternacht 13. in dem Chor
 aber 9. davon unterschiedliches merckwürdiges zu gedencken. Es seyn die
 selbe durchgehends sehr groß / und die an denen Wänden der Seiten- Ge-
 wölber 50. Schuh hoch / und insgemein 9. Schuh breit: die im mittlern
 Gewölb aber zu beyden Seiten 27. Schuh hoch / und 13. Schuh 4. Zoll
 breit: ein paar auch noch breiter. Anfangs zwar mag etwas dunckeler in
 der Kirchen gewesen seyn / weil die Fenster zu beyden Seiten von gemahl-
 tem Glas gewesen / wovon man noch fast in allen Reliquien siehet / ein ei-
 niges davon / so über der obern Thür / da man von Mitternacht hinein ge-
 het / zu finden / ist noch ganz gemahlt / die übrigen aber gehen immer meh-
 rers ein / weil die Glasmahleren hier zu Lande schon lang in gänzlichem
 Abgang kommen / ja es mag zeitlich / wie man aus einigen alten Stücken
 in denen Fenstern siehet / der Anfang / die gemahlte Fenster mit ordent-
 lichen Glas- Scheiben zu verwechseln / gemacht worden seyn / und viel-
 leicht haben schon damals / als Anno 1531. die Altär und Bilder (wie
 hernach wird zu melden seyn) heraus genommen worden / einige gemahl-
 te Fenster mit Schaden genommen / die man angefangen mit ordentli-
 chen Scheiben- Glas zu ersetzen. Auch bey diesen Fenstern liessen die
 vermögliche Burger ihre Freygebigkeit sehen / daß einige ganze Fenster
 auf ihre Kosten besetzen liessen / deren Wappen noch darinnen befindlich.
 Also liessen das erste Fenster der Seiten gegen Mitternacht / vom Chor
 an zu rechnen / die vom Geschlecht der Ströhlen / oder wie sie sich da-
 mahls schrieben / Ströwlen / das letzte aber die Sienger / so eine ange-
 sehene Rauffmanns- Familie war / machen. Auf der Seiten gegen Mit-
 tag / auch von oben an zu rechnen / liessen das erste die Kargische / das
 dritte und vierdte die Krafftische / das fünffte die Rothische / das ach-
 te die Schleicherische / das zehende die Laupische und Schmidische /
 und das eilffte die Breckische Familie machen / sie werden auch noch fast
 alle von denen Stiftungen dieser Familien bis auf den heutigen Tag un-
 terhalten. Von dem andern Fenster dieser Seiten wird gemeldet / daß
 es die Steinmeken haben machen lassen / deren Wappen nicht mehr dar-
 innen ist. In dem hohen Gewölb seynd die Fenster niemahls von ganz
 gemahltem Glas gewesen / die zwey allein ausgenommen / welche unmit-
 telbar über der Thür unter dem Thurn gegen Abend stehen / und auf der